Q. 290.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-725013-p0002-9

2,

LA CADUTA
DI GERICO.

39.

22.
2

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-725013-p0003-5

LA CADUTA
DI GERICO.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-725013-p0004-0

Der Untergang der Stadt Jericho.

LA CADUTA
DI GERICO
AZIONE SACRA
DA CANTARSI
NELLA
REGIA ELETTORAL
CAPPELLA DI DRESDA
IL SABATO SANTO.

La Poesia è del Sig.r Abbate Gio: Claudio Pasquini, Cav.re del S. R. I., e Poeta di S. R. M.

La Musica del Sigr.r Gio: Adolfo Hasse, Maestro di Cappella di di S. R. M.

NELL' ANNO MDCCXLV.

Der Untergang der Stadt Jericho,

ein geistliches Drama,

welches

in der Königl. Chur-Fürstl. Capelle zu Dreßden am heiligen Oster-Abend

aufgeführet worden.

Die Poesie ist vom Hrn. Abt Joh. Claud. Pasqvini, Ritter des H. R. R. und königl. Hof-Poeten.

Die Musick vom Hrn. Joh. Adolf Haßen, königl. Capell-Meister.

Im Jahr 1745.

INTERLOCUTORI.

GIOSUE', Condottiero del Popolo Ebreo, succeſſore di Moiſè.

ELEAZZARO, Sommo Sacerdote, uno dei Figliuoli di Aronne.

NB. CALEB, Amico di Gioſuè } Eſploratori
FINEES, Figliuolo di Eleazzaro } Mandati in Gerico, e ſalvati da Rahab.

RAHAB, Cananea Abitatrice di Gerico.

CORO.

Di Sacerdoti, e di Popolo.

L'Azione ſi figura in Galgal, Luogo in faccia alla Città di Gerico.

NB. Quantunque il Sacro Teſto, non eſprima il Nome degli Eſploratori, per maggior comodo del Componimento, abbiamo ſeguitata l' opinione degli antichi Scrittori Ebrei, e gli abbiamo determinati con eſsi in Caleb, ed in Finees. - Andrea Maſio nel ſuo Commentario in Gioſue Cap. II. pag. mihi - 35. - dell'Edizione d' Anverſa dell 1574. per Criſtoforo Plantino, così parla: *Sed quamvis ipſa Hiſtoria Sacra iſtorum tacuerit Nomina, Vetuſtiores tamen Hebreorum Scriptores in Commentario, cui ab Auctoris, ſive Compilatoris Nomine, Titulus eſt Tanhuma, alioqui autem Jelammedenu, inſcribitur, affirmare non dubitaverunt, alterum Phineen Eleazaris Pontificis Filium; Alterum Calebum fuiſſe.*

DEL-

Personen:

Josua, Führer des hebreischen Volcks, und Nachfolger des Moses.

Eleasar, Hoher-Priester, einer von den Söhnen Aarons.

NB. **Caleb,** Ein Freund des Josua, } Kundschaffer,
Phineas, Eleasars Sohn. } so nach Jericho geschickt, und von der Rahab erhalten worden.

Rahab, Eine Cananäische Inwohnerin zu Jericho.

Ein Chor von Priestern, und vom Volck.

Die Geschichte gehet vor zu Galgal, einer Städte, so Jericho gegen über liegt.

NB. Obwohl die heil. Schrift die Nahmen der Kundschaffer nicht ausdrücklich andeutet, so sind wir dennoch wegen besserer Einrichtung gegenwärtiger Arbeit der Meynung der alten hebreischen Geschicht-Schreiber nachgegangen, und haben ihnen die Nahmen Caleb, und Phineas beygeleget. Andreas Masius redet in seinem Comment. über das Buch Jos Cap. 2. p. m. 35. nach der Plantinischen Herausgabe von 1574. also: Ob aber schon das heilige Geschicht-Buch ihre Nahmen verschwiegen hat, so haben doch ältere hebreische Scribenten in einem Commentario, dessen Titel des Verfassers oder Sammlers halber Tanhuma, sonst aber Jelammedenu ist, sich kein Bedencken gemacht, zu behaupten, daß der eine Phineas, des Hohen-Priester Eleasars Sohn, der andere aber Caleb gewesen sey.

Unter-

DELLA CADUTA DI GERICO

PARTE PRIMA.

CORO *di Sacerdoti, e di Popolo.*

A te lode Eterno Iddio;
N' hai, pietoso, al fin concesso
Di calcar quel Suol promesso,
Che ognun tanto sospirò.

Fidelis autem Deus. &c. Corinth. II. Cap. I. v. 18.

La felice Terra è questa;
A te gloria, o Dio fedele;
Perche scorre latte, e miele,
Or la manna a noi cessò.

Dabo vobis in hereditatem terram fluentem lacte, & melle. Levit. Cap. XX. v. 24.

Defecitque manna postquam comederunt de frugibus terræ. Josu. Cap. V. Vers. 12.

Quì ci scorse la tua destra
Quella destra, che dal niente,
Con un Cenno onnipotente
Volle il tutto, e lo creò.

Gen. Cap. I.

L' onda avvezza ai tuoi prodigj;
Nel sentir della tua mano,
Si divise nel Giordano,
Qual nel Mar si separò.

Siccante Domino Deo vestro aquas ejus in conspectu vestro donec transiretis, sicut fecerat prius in mari rubro, quod siccavit donec transiremus. Jos. Cap. IV. Vers. 23, 24.

A te lode Eterno Iddio;
N' hai, pietoso, al fin concesso
Di calcar quel Suol promesso,
Che ognun tanto sospirò.

GIO-

Untergang der Stadt Jericho

Erster Theil.

Ein Chor von Priestern, und vom Volck.

Dir, ewger GOtt, sey Lob und Preiß,
Denn endlich läßt uns dein Geheiß
In Gnaden dieses Land betreten,
Warum ein jedes dich gebeten.

Aber o ein treuer GOtt ꝛc. 2. Cor. 1. v. 18

Ja dieß ist das gelobte Land,
Danck sey, GOtt, deiner treuen Hand,
Daß, weil uns Milch und Honig laben,
Wir Manna nicht mehr nöthig haben.

Ich will euch ein Land geben, darinne Milch und Honig fleußt. 3. Mos. C. 20. v. 24.
Und das Man hörete auf des andern Tages, da sie des Landes Getrayde aßen. Jos. 5. v. 12.

Hierher hat uns dein Arm geführt,
Der Arm, der was aus nichts gebiehrt
Und alles durch allmächtgen Willen,
Erschaffen können und erfüllen.

1. Mos. C. 1.
Da der HErr euer GOtt das Wasser des Jordans vertrocknete für euch, biß ihr hinüber gienget, gleichwie der HErr euer GOtt thät in dem Schilff-Meer, das er für uns vertrocknete, biß wir hindurch giengen. Jos. 4. v. 23.

Das Wasser hat die Wunder-Hand,
Die es gewohnt, auch hier erkannt,
Als man es sah im Jordan eilen,
Und, wie im Schilff-Meer, sich zertheilen.

Dir, ewger GOtt, sey Lob und Preiß,
Denn endlich läßt uns dein Geheiß
In Gnaden dieses Land betreten,
Warum ein jedes dich gebeten.

Giosuè.

Sì Compagni, ed Amici: Al Signor noſtro,
Nel donar gloria, e lode,
Grato moſtriamo il Cor. Di ſua pietade
Un amoroſo eccesſo,
Ci conduſſe, felici, al Suol Promeſſo.
Sovvengaſi, rammenti
Ciaſcun di noi, per quali
Mirabili portenti
Quì ci aperſe il Camin. Ci tien l' Egitto
In dura Servitude, e la ſua mano
Gemer lo fà per tante piaghe afflitto.
L' Angel ſterminatore
Uccide all' Oppreſſore
I primi Parti; e noi col puro ſangue
Dell' Agnello ſegnam le noſtre porte;
Vede il miſtico Segno,
E lo riſpetta, nel paſſar, la morte.
Siam' poſti in libertade; ed ecco abbiamo,
Nel diſaſtroſo viaggio,
Nel Dì la nube, e Nella notte il Raggio.
Del Mar, che a piede aſciutto,
Varcar n' è dato a noi
Veggiam nell' onde Faraon ſommerſo,
Con i Seguaci ſuoi. Cangia ſapore
L' umor, per diſſetarci. D' Alimento,
Anco irritato il Cielo, a noi provvede;
I ſuoi teſori ſchiude;
E nella copia di più cibi, un Cibo
Ne dà, ch' ogni ſapore in ſe racchiude.
Taccio il ſerpente, e l' acqua

Exod. Cap. VII. VIII. IX. X. Tranſibit enim Dominus percutiens Ægiptios, cumque viderit Sanguinem in Superliminari, & in utroque poſte tranſcendet oſtium Domus, & non ſinet Percuſſorem ingredi Domos veſtras, & ledere. Ibid. Cap. XII. §. 23.

Nunquam defuit Columna nubis per diem, nec columna ignis per Noctem coram Populo Ibid. Cap. XIII. §. 22.

Et ingreſſi ſunt filii Iſrael per medium Sicci Maris. Ibid. Cap. XIV. §. 22.

Reverſeque ſunt aque, & operuerunt Currus & Equites Exercitus Pharaonis. Ibid. §. 28.

Ibid. Cap XV. §. 25.

Ibid. Cap. XV. §. 13.

Numer Cap XXI. §. 7.

Ibid. Cap. XX. §. 11.

Josua, Eleasar, Caleb, und Phineas.

Josua.

Ja, treuste Freunde, lasset unser Hertz
Dem HErrn als danckbahr sich erweisen,
Und ihn nur loben, rühmen, preisen.
Denn ein liebreicher Uberfluß von seiner Gütigkeit
Hat uns beglücket, und erfreut
In das verheißne Land geführet.
Ein jeglicher errinnre sich, ein jeder sey gerühret,
Auf was für Wunder-Art, wie mancherley
Er uns den Weg hierher gebahnt.
Denckt nur: Egypten-Land hält uns in Sclaverey,
Und seine Wunder-Hand macht durch so viele Plagen,
Daß unsere Verfolger schreyn und zagen,
Der Engel würget des Tyrannen Erst-Geburth:
Wir lassen nur an unsern Thüren
Das Zeichen von des Lammes Blute spühren,
So trägt der Tod auch Ehrfurcht-volle Scheu,
So bald er dieß Geheimniß sieht, und zieht vorbey,
Und wir, wir alle werden frey.
Und siehe da, es weicht auf dieser schweren Reise
Von uns des Nachts die Feuer-Säule nicht,
Noch auch des Tags der Wolcke Licht.
Wir gehen trocknes Fußes durch das Meer,
In dem wir Pharao und dessen gantzes Heer
Ersauffen sehen.
Das Wasser ändert den Geschmack um unsert willen,
Und unsern Durst zu stillen.
Der Himmel, ob ihn unser Murren gleich
Gereitzt, macht uns an Speis' und Nahrung reich,
So, gar daß eine Speis' aus seinem Schatze fließt,
Mit welcher er uns sucht zu laben,
(Da wir doch Uberfluß an Speisen haben,)
Die allerley Geschmack schon in sich schließt.
Ich will nichts von der Schlange, nichts vom Wasser sagen,

2. Mos. 7. 8. 9. 10. Denn der HERR wird umher gehen, und die Egypter plagen, und wenn er das Blut sehen wird an der Uberschwelle, und an den zween Pfosten, wird er für der Thür übergehen, und den Verderber nicht in eure Hände kommen lassen. 2. Mos. 12. v. 23.

Die Wolcken-Säule wich nimer von dem Volcke des Tages, noch die Feuer-Säule des Nachts. C. 13. v. 22.

Und die Kinder Israel giengen hinein mitten ins Meer auf dem trockenen. C. 14. v. 22.

Und das Wasser kam wieder, und bedeckte Wagen und Reuter, und alle Macht des Pharao. v. 28. C. 15. v 25. C. 16. v 13.

4 Mos. C. 21. v. 7. C. 20. v. 11.

Sì fatale a Mosè. Vedete, Amici,
Per quante ſtrade, e quante
Dio confonder ci volle. Ah' ſe diſtinti
Fummo da Lui così; ſe in tante guiſe
Ci ſalvò, ci conduſſe;
Quì condotti da Lui, da Lui ſalvati,
Ceſſiamo alfin di comparirgli Ingrati.

Exod. Cap. XXXII. Verſ. 6.

Et fecerunt Vitulum in Horeb. & adoraverunt Sculptile. Pſalm. CV. Verſ. 19.

Fu abbaſtanza
L' incoſtanza
Del reo Popol d' Isdraello,
Nel Vitello, che adorò.

Si ſovvenga adeſſo almeno,
Che d' Abramo nel Terreno
Poſe il piede;
Di ſerbare a Dio la fede,
Come Abramo la ſerbò.

Eleazzaro.

Igitur omnes viri, quos miſerat Moyſes ad contemplandam terram &c. Mortui ſunt, atque percuſſi in conſpectu Domini. Num. Cap. XIV. v. 36. 37.

Io ſpero Gioſuè, che a Lui fedeli
Serem pure una volta.

Caleb.

I Noſtri Padri
Eſtinti nel deſerto
D' eſſempio a noi ſaranno.

Finees.

Avrem preſente
Il Braccio onnipotente,
Che giuſto gli punì.

Gio-

Das Mosen so gefährlich war. Seht, Freunde, seht,
Durch was für wunderbahre Wege
Und durch wie viel wie manche Stege
Uns GOtt geführt und recht beschämt gemacht.
Ach! weil er dann mit uns gar sonderlich umgeht,
Und weil er uns auf unsrer Reise
Auf so gar manche Weise
Erhalten, und hierher gebracht,
So geht in euch, und lencket ein,
Und laßt uns endlich ihm nicht mehr undanckbahr seyn.

Der Greul der Unbeständigkeit
Des Volckes Israel hat allbereit
Sich damahls deutlich gnug gezeiget,
Als vor dem Kalb' es sich geneiget.

2. Mos. C. 23. v. 6. Und machten ein Kalb in Horeb, und beteten an das gegossene Bild. Ps. 105. v. 19.

Es fall ihm nun bey jedem Schritt,
Durch den es iezt das Land betritt
Des Vaters Abrahams, die Warnung bey:
Daß es auch seinem GOtt so treu,
Als Abraham der Glaubens-Vater, sey.

Eleasar.

Ich hoff es, Josua, wir werden endlich doch
Ihm einmahl treu seyn, und verbleiben.

Also sturben durch die Plage vor dem HErrn alle die Männer, die Mose gesandt hatte, das Land zu erkunden. 4. Mos. 14. v. 36. 37.

Caleb.

Es werden unsre Väter noch,
Die in der Wüsten umgekommen,
Zur Warnung uns das beste Beyspiel geben.

Phineas.

Der Allmachts-Arm, der sie mit Recht gestraft,
Wird stets vor unsern Augen schweben.

Se non abbiamo
Timor di Dio, che ſolo
Perche punir ne può: Cadrem ſeguaci
Della Paterna infedeltà. Ci chiede,
Che lo temiamo, è ver; Ma vuol, che il piede
Muoviam per le ſue vie. Vuol, che ſi uniſca
Al timore l'Amor. Con tutta l'alma,
Con tutto il Cor, dobbiamo
Servirlo ſolo, e ciechi
Ubbidir volontarj ai cenni ſui;
Queſto ſi chiama aver timor di Lui.

Et nunc Iſrael, quid Dominus Deus Tuus petit a te, niſi ut timeas Dominum Deum tuum, & Ambules in viis ejus, & diligas eum, ac ſervias Domino Deo tuo in toto corde tuo & in tota Anima tua? Deuth. Cap. X. verſ. 12.

Eleazzaro.

Però ſenza di Lui, che far poſſiamo?
Se chiederemo a Lui queſto Timore,
Il pietoſo Signore
A noi lo donerà. Siamo pur ſcelti
A poſſeder d'Abramo
L'Eredità bramata. Siam pur noi
Il ſuo Popol eletto. Or s'ei ci eleſſe,
E della ſcelta ſua reſe, pietoſo,
L'eletto Popol degno:
Sarà del Popol ſuo Guida, e ſoſtegno.

Sinè me, nihil poteſtis facere. Joh. Cap XV. verſ. 5.

Farà Iddio, qual di fare ha coſtume
Quell' Augel, che ſi fiſſa nel ſole,
Quando a ſtendere al volo le piume
Vuole, ignara la Prole, avvezzar.

Spande l'Ali, ſi libra, e ſen viene
Dov'è il nido; e la prole ſi prende
Sopra il dorſo, dov'ei la ſoſtiene,
Sinche apprende - le penne a ſpiegar.

Sicut Aquila provocans ad volandum Pullos ſuos, & ſuper eos volitans, expandit alas ſuas, & aſſumpſit eum, atque portabit in humeris ſuis. Deut. Cap. XXXII. v. 11.

Wenn wir GOtt sonst nicht fürchten wollen,
Als bloß darum, weil er uns strafen kann,
So folgen wir der Väter Untreu nach,
Und fallen gleich wie sie. Er will, das sieht, und lieset man,
Daß wir ihn fürchten sollen,
Allein er will zugleich, daß unser Fuß
In seinen Wegen gehe;
Er will, daß auch die Liebe mit der Furcht bestehe.
Wir sollen ihm von gantzer Seel' allein,
Von gantzem Hertzen dienstbar seyn,
Und seinen Winck aus freyen Willen
Und gleichsam blind erfüllen.
Dieß heisset erst: ihn fürchten.

Nun, Israel, was fordert der HErr dein GOtt von dir, denn daß du den HErrn deinen GOtt fürchtest, daß du in allen seinen Wegen wandelst, und liebest ihn, und dienest dem HErrn deinem GOtt von gantzem Hertzen und von gantzer Seele 5. Mos. 10. v. 12.

Eleasar.

Was aber können wir ohn ihn wohl thun?
Doch bitten wir ihn nur, uns diese Furcht zu schencken,
So wird der HErr in Gnaden an uns dencken,
Und giebt sie uns. Wir sind dann auserseh'n,
Ins Erbtheil Abrahams erwünschet einzugehn.
Wir sind sein auserwehltes Volck. Hat er uns nun erlesen,
Und schenckt er seinem Volck ein solches Wesen,
Das seiner Wahl es würdig macht, so wird er auch allein
Der Schutz-Herr seines Volcks, und auch sein Führer seyn.

Ohne mich könnet ihr nichts thun. Joh. C. 15. v. 5.

GOtt wird das thun, was sonst ein Adler thut,
Wenn er der jungen Brut
Die Kunst gemach sucht beyzubringen,
Die Flügel in die Höh zu schwingen.
Er spreitzt die Fittige, und schwebt, und läßt
Sich flatternd nieder auf das Nest,
Und nimt, und trägt die Jungen auf dem Rücken,
Biß sie sich selbst zum Flug anschicken.

Wie ein Adler ausführet seine Jungen, und über ihnen schwebet. Er breitete seine Fittige aus, und nahm ihn, und trug sie auf seinen Flügeln. 5. Mos. C. 32. v. 11.

Jo-

Die autem septimo, diluculo consurgentes circuierunt urbem, sicut dispositum erat septies. Jos. Cap. VI. Vers. 15.

Tulerunt Sacerdotes Arcam Domini, & septem ex eis septem Buccinas. Præcedebantque Arcam Domini, ambulantes, atque clangentes, & Armatus Populus, ibat ante eos. Ibid. Vers. 12. 13.

Non clamabitis - - donec veniat dies in quo dicam vobis: Clamate, & vociferamini. Ibid. Vers. 10.

Gioſuè.

Con queſta ſpeme intanto
Sia tua cura, Eleazzaro, che oſſervi,
Tacito, ognuno il Divin Cenno. Spunta
Or la ſettima aurora,
Dei ſette Dì prescritti. D' alleanza,
Per la ſettima volta
A Gerico d' intorno,
L' Arca ſi guidi. I Sacerdoti accinti
A dar fiato ſieno
Alle Ritorte Buccine ſonore;
E precedendo armato,
Per ſcior le voci, il Popolo di Dio,
In alte ſtrida, attenda il Cenno mio.

Eleazzaro.

Sarà eſeguito il tuo voler.

Finees.

Signore,
Perdona: Io non comprendo
Il tuo penſier. Ma come,
Oprando in queſta guiſa,
Gerico eſpugnerem?

Misit igitur Josue Filius Nun de Setim duos viros exploratores in abscondito: Et dixit eis: Ite, & considerate terram urbemque Jericho. Jos. Cap. II. Vers. 1.

Tollensque Mulier viros abscondit. Ibid. Vers. 4.

Caleb.

Stupido anch' io
Ne tuoi conſigli mi confondo. Hai cura
Di ſpedirci naſcoſi
Della Città le forze,
Attenti, ad eſplorar. Reſta il tuo cenno
Eſeguito da noi. Salvi ſi riede,

Di

Mit dieser Hoffnung, Eleasar, sorge
Daß jeder in der Stille
Des Höchsten Winck erfülle.
Es bricht der siebende von diesen Tagen an,
Die uns der HErr geboth. Man führe dann
Zum siebenden und letzten mahle
Die Bundes-Lad' um Jericho umher.
Es halten sich die Priester alle
Bereit und fertig zum Posaunen-Halle,
Gerüstet gehe dann das Gottes-Volck voran,
Damit es zum Geschrey die Stimm' erheben kann.
Allsdann so gebe man wohl auf mein Wincken acht.

Am siebenden Tage aber, da die Morgen-Röthe aufgieng, machten sie sich früh auf, und giengen nach derselben Weise siebenmahl um die Stadt. Jos. C. 6. v. 15.

So trugen die sieben Priester die sieben Hall-Jahres-Posaunen vor der Lade des HErrn her, und giengen, und bliesen Posaunen, und wer gerüstet war, gieng vor ihnen her, und der Hauffe folgte der Lade. v. 12. 13.

Eleasar.

Ja, ja, dein Wille wird gewiß vollbracht.

Phineas.

Mein Held, verzeihe mir. Ich kann gar nicht begreiffen,
Worauf dein Sinn sich müße steiffen.
Wenn auf dergleichen Art wir handeln sollen,
Sprich, wie wir Jericho erobern wollen?

Ihr solt kein Feld-Geschrey machen - - biß auf den Tag, wenn ich zu euch sagen werde: Macht ein Feld-Geschrey, so machet denn ein Feld-Geschrey. v. 10.

Caleb.

Auch ich bekenne, daß, was du gedacht,
Und dieser Anschlag mir Nachdencken macht.
Erst schickest du uns heimlich in die Stadt,
Um ihre Stärcke, die sie hat,
Genau, und klüglich auszuforschen.
Es wird auch dein Befehl von uns vollstrecket.
Wir kommen glücklich durch,

Josua aber, der Sohn Nun, hatte zween Kundschaffer heimlich ausgesandt, und ihnen gesagt: Gehet hin, besehet das Land, und Jericho. Jos. C. 2. v. 1.
Aber das Weib verbarg die Männer. v. 4.

Mercè di Rahab, che alle ricerche altrui,
Pietosa ci sottrae. Rimani istrutto,
Che da un timore universale oppressa
Gerico sia negli Abitanti suoi;
E che sente ella stessa
La man di Dio, che la consegna a noi.
Di sorprenderla in vece
In questo suo timor, tempo le doni
Da chiudersi, e munirsi. Intorno a Lei
Fai, che il Popol si aggiri; e per la pugna
L' opportuno apparato alcun non vede;
Or dì: Per noi, chi vincerà?

Atque dixerunt: Tradidit Dominus omnem Terram hanc in manus nostras; & timore prostrati sunt omnes habitatores ejus. Ibid. Vers. 24.

Jericho autem Clausa erat, atque Munita. Jos. Cap. VI. v. 1.

Giosuè.

La Fede.

Fide, Muri Jericho conSerunt, circuitu dierum septem. Ad Hebr. Cap. XI. v. 30.

Caleb.

Taccio Signore. Alla tua fede unisco
Ciecamente la mia; E perche Morta
E' la fè senza l'opre; a Dio non chiedo,
Che oprando esserciter quello, ch'io credo.

Fides sine operibus mortua est. Jacob Cap II. v. 20.

Ille enim Sere credit, qui exercet operando, quod credit. S. Gregor. Hom. II. in Evan.

Sinche solco il mare infido
Della vita, che mi resta,
Con quest' Ancora sul lido,
La Tempesta - incontrerò;

E la calma, che in effetto
Non può darmi il dì fugace,
Per quest' Ancora l' aspetto,
Onde pace - un giorno avrò.

Weil vor der Feinde List die Rahab uns versteckket,
Du ziehst von uns die sichre Nachricht ein,
Die Furcht in Jericho sey groß und allgemein,
Wovon auch alle Bürger eingenommen,
Und daß sie selbst die Hand des GOttes fühlt,
Der sie in unsre Hände spielt.
An statt nun daß es soll geschehn,
Daß wir sie in der Furcht zu überfallen kommen,
So lässest du die schönste Zeit verfließen,
Damit sie ja sich fein befestgen, und verschließen.
Du lässest auch das Volck die gantze Stadt umgehn,
Allein es sieht zur Zeit
Niemand den nöthigen Vorrath zum Streit.
Nun sprich: Wer soll denn für uns siegen?

Und sprachen: Der HErr hat uns alles Land in unsere Hände gegeben, auch sind alle Einwohner des Landes feig vor uns. v. 24.

Jericho aber war geschlossen, und befestigt. Jos. C. 6. v. 1.

Josua.

Der Glaube.

Caleb.

HErr, ich schweig', und meinen Glauben will ich blind
Dem deinigen beyfügen:
Und weil der Glaube todt, wo keine Wercke sind,
So ruf ich GOtt nur darum an,
Daß ich das, was ich glaub', auch thätlich würcken kan.

So lang als ich den ungetreuen Wellen
Mein Lebens-Schiff noch muß entgegen stellen,
Will ich dem Sturm getrost entgegen gehn,
Und krafft des Anckers mich am Ufer sehn.

Die Stille, die der flüchtge Tag
Versprechen, doch nicht würcklich geben mag,
Will ich durch diesen Ancker noch ergründen,
Und einst durch ihn erwünschte Ruhe finden.

Durch den Glauben fielen die Mauern zu Jericho, da sie sieben Tage umher gegangen waren. Hebr. C. 11. v. 30.

Der Glaube ohne Wercke ist todt. Jac. C. 2. v. 20.

Denn der glaubet wahrhaftig, welcher das, was er glaubet, in Wercken ausübet s. Greg. Hom. II. in Evang.

Eleazzaro.

D' una si bella fede
Munito il Popol tutto, avido pende
Giosuè del tuo cenno. I Sacerdoti
All' Arca del Signore, umili, intorno,
Da quel Dio, che si degna
Ivi abitar, velato,
E gli oracoli suoi,
Pietoso, aprirne a noi, di viva speme
Acceso ognuno aspetta,
Per un nuovo portento,
Di Gerico veder l' Atteso evento.

Inde precipiam, & loquar ad te supra propitiatorium ac de medio duorum Cherubim, qui erunt super Arcam Testimonii Cuntaque mandabo per te Filiis Israel. Exod. Cap. XXV. Vers. 22.

Sitque Civitas hec Anathema, & omnia quæ in ea sunt Domino. Jos. Cap. VI. v. 17.

Et ego non parcam ultra Zachar. Cap. VI. Vers. 6.

Et interfecerunt omnia, quæ erant in ea, a Viro usque ad Mulierem; ab Infante usque ad senem Boves quoque, & oves, & Asinos in ore gladii percusserunt. Jos. Cap. VI. Vers. 21.

Cunctorum autem sanguis qui tecum in Domo fuerint redundabit in Caput nostrum, si eos aliquis tetigerit. Ibid. Cap. II. v. 19.

Giosuè.

A momenti il vedrem. Vuole il Signore,
Ch' esterminata sia. De' suoi delitti
Il numero trasceso,
Traboccò la misura. Il ferro, il foco
A sesso non perdoni
Non riguardi, ad Età. Donne Fanciulli,
Vecchi, Adulti, del pari
Vuol, che cadano spenti;
Ed i Bovi con lor, l' Agne, e i Giumenti.

Finees.

E di Lei, che cortese
Ne accolse, ne difese, a cui lasciammo
Caleb, ed' io l' inviolabil fede,
Con giuramento in pegno,
Il concertato segno
Di rispettar, mi scusa
Signor, di Lei, che ne sara?

Eleasar.

Das gantze Volck, durch diese schöne Glaubens-Macht
Gestärckt, hat voll Begier schon auf dein Wincken acht.
Die Priester stehn demüthig um die Bundes-Lade,
Von diesem GOtt, der da verborgen ruht,
Und uns sein Gnaden-Wort zu wißen thut,
Mit lebendiger Hoffnung angeflammt,
Und all' erwarten insgesammt
Mit Jericho den Ausgang anzusehen,
Der durch ein neues Wunder soll geschehen.

Von dannen her will ich gebieten, und mit dir reden von dem Gnaden-Stuhl zwischen den zween Cherubim, der auf der Lade des Zeugnisses ist, alles, was ich dir gebiethen will an die Kinder Israel. 2. Mos. C. 25. v. 22.

Josua.

Den wollen wir auch augenblicklich sehn.
Es will der HErr, die Stadt soll untergehn,
Weil sie ihr Sünden-Maaß so sehr gehäufft,
Daß es gantz voll, und überläufft.
Drum soll man ihr mit Schwerdt und Feuer lohnen,
Und weder Alter noch Geschlecht verschonen.
Er will, daß Mann und Weib, so jung als alt, und alle,
Ja Esel, Schaaf und Rind verbannt verheeret falle.

Aber diese Stadt, und alles, was drinnen ist, soll dem HErrn verbannet seyn. Jos. C. 6. v. 17.

Darum will ich auch nicht mehr schonen. Sachar. C. 11. v. 6.

Und verbanneten alles, was in der Stadt war, mit der Schärfe des Schwerdts, beyde Mann, und Weib, jung, und alt, Ochsen, Schaafe, und Esel. Jos. C. 6. v. 21.

Phineas.

Doch, HErr, verzeihe mir,
Wie soll es dann mit dieser werden,
Die uns mit freundlichen Geberden
Aufnahm, beschützt', und welcher wir
(Caleb und ich) es zugesagt durch Treu und Schwur,
Daß man, so bald als nur
Man das verglichne Zeichen sehen solte,
Auch ihrer schonen wolte?

Aber alle, die in deinem Hause sind, so eine Hand an sie geleget wird, so soll ihr Blut auf unserm Haupt seyn. Jos. C. 2. v. 19.

Fia ſola
Da queſta legge univerſale eſcluſa.
A Lei ſerbar ſi deve
Quanto a Lei ſi giurò. Scampo, e Salute
Unicamente avranno i fortunati,
Che a Lei d' appreſſo ſi ſaran ſalvati.

Sola Rahab meretrix vivat cum universis qui cum ea in domo sunt. Ibid. Cap. VI. Vers. 17.

Finees.

Pietoſo Eterno Iddio! qual ſi naſconde
Recondito miſtero
In queſt' unico Aſilo? Ognun ſi perde;
Non è ſalvato alcuno
Quando lungi è da Rahab; ed'è conceſſo;
Salvarſi a ognun, che a Lei ſi trova appreſſo.

Universi Homines, & Cuncta in quibus spiraculum vitæ est in Terra Mortua sunt. Genes. Cap. VII. v. 22.

D'onde è coperto il ſuolo:
Periſce un mondo intiero;
Noè ſi ſalva; e ſolo
Chi unito a Lui ſen va.

Remansit autem solus Noe, & qui cum eo erant in Arca. Ibid. Vers. 23.

Sente di Dio l' Impero
L'onda, al comun periglio;
Ed il primier Naviglio,
Sente la ſua Pietà.

Eleazzaro.

Judicia tua Abiissus multa Psalm. XXXV. Vers. 7.
Quam incomprehensibilia sunt Judicia ejus, & investigabiles vie ejus. Ad Roman. Cap. XI. v. 23.

Son, Finees, un abbiſſo
Del Signor i Giudizj; e ſi confonde
Chi tenta inveſtigar ſue vie profonde.

Josua.

Die soll die eintzge seyn,
Die dieß Gesetz nicht trifft, ob es gleich allgemein.
So viel man ihr zuschwören müßen,
So viel sey man zu halten auch beflißen.
So, daß allein die frey und sicher sind,
Die man zu ihrem Glück bey ihr im Hause findt.

Allein die Hure Rahab soll leben bleiben, und alle, die mit ihr im Hause sind. Jos. C. 6. v. 17.

Phineas.

Was mag hierunter doch vor ein Geheimniß seyn,
Du ewig gütger GOtt, da dieß allein
Die eintzge Freystadt ist. Ein jedes geht verlohren,
Und niemand rettet sich, wer weit von Rahab wohnt,
Wer aber bey ihr ist, der wird verschont.

Mit Wasser war der Erden-Kreiß umzogen,
Und eine gantze Welt kam um in Wasserwogen;
Nur Noah konnte gantz allein
Nebst dem, was bey ihm war, gerettet seyn.

Alle Menschen, und alles, was einen lebendigen Oden hatte, auf Erden, starb. 1. Mos. C. 7. v. 22.

Das Wasser nahm, so groß auch die Gefahr,
Des Höchsten Winck gehorsam wahr.
Das erste Schiff, das je aufs Wasser kommen,
Hat gleichfalls seine Gnade wahrgenommen.

Allein Noah blieb über, und was mit ihm im Kasten war. v. 23.

Eleasar.

Ja wohl, wie unbegreifflich sind des HErrn Gerichte,
Gewiß der wird zu schanden und zu nichte,
Wer seine tieffen Weg' erforschen will.

Dein Recht stebt, wie grosse Tieffe. Ps. 36. v. 7.

Wie gar unbegreifflich sind seine Gerichte, und unerforschlich seine Wege. Rom. C. 11. v. 33.

Jo-

Audi Iſdrael: Tu transgredieris hodie Jordanem, ut poſſideas Nationes maximas, & fortiores te, Civitates ingentes, & ad Cœlum usque muratas. Deut. Cap. II, Verſ. 1.

De ſuoi Giudizj, or noi,
Che fatti ſiamo Eſecutori, a Dio
Grazie rendiam. Compagni ecco il momento.
Ascolta Popol d' Isdrael: Tu vedi
Quella Città, che cinta
E' da forti ripari; e in cui difeſa
Vegliano valoroſi
Forti Guerrieri. Quella,
Che le ſuperbe torri,
Quaſi Nuova Babelle, al Ciel ſublima:

Dixitque Dominus ad Joſue: Ecce dedi in manus tuas Jericho, & Regem ejus, omnesque fortes viros. Joſ. Cap. VI. Verſ. 2.

Vigor di Canaan, forza, e ſoſtegno;
Sede d' un vaſto Regno,
Scudo agli Amici, e de Nemici ſuoi
Tema, ſpavento, orror, ſtrage, e Rovina;
Che intimorita adeſſo
Pur di farne conteſa a noi fà moſtra:
Popol di Dio: quella Cittade è noſtra.

Scies ergo hodie, quod Dominus tuus ipſe tranſibit ante te, Ignis deborans, atque conſumens. Deut. Cap. IX. Verſ. 3.

Andiamo, che in ſembianza
Di fuoco voratore
Ne precede il Signore. Al ſuon feroce
De concavi Metalli, ed' alle ſtrida
Del Popolo, cader vedranſi a terra
Le torreggianti Mura.
Andiam ce ne aſſicura
Portentoſo mai ſempre il Dio d' Abramo.
Non più dimora Amici.

Igitur omni populo vociferante, & Clangentibus Tubis, poſtquam in aures multitudinis vox, ſonitusque increpuit, muri illico corruerunt. Joſ. Cap. VI. 6. 20.

TUTTI.

Andiamo, Andiamo.

CORO

Weil sein Gerichte zu vollstrecken uns dann aufgetragen,
So ist es billig, ihm deßwegen Danck zu sagen.
Gefährten, seht, das ist der Augenblick,
Und du Volck Israel, hör an: du siehst die Stadt,
Die starcke Mauern um sich hat,
Und tapfre Männer, welche sie beschützen.
Die stoltze Stadt, die mit der Thürme Spitzen
Gleich einem neuen Babel bis an Himmel reicht,
Der Preiß von Canaan, und dessen Schutz und Stärcke;
Des groß und weiten Reiches schönster Sitz,
Ein Schild für ihre Freunde,
Und Schauer, Schrecken, Furcht, und Blitz,
Ja Tod, und Grauß für ihre Feinde,
Die zwar jetzt feig ist und verzagt,
Und doch sich gegen uns zu wehren wagt,
Die Stadt, o Gottes-Volck, die Stadt muß unsre seyn.
Drum kommt. Der HErr, als ein verzehrend Feuer
Geht selbst voran. So bald der wilde Hall
Von dem gebogenen Metall
Wird nebst dem Feld-Geschrey des Volcks erschallen,
So werden Mauern, Thurm und Wall
Davon zu Boden fallen.
Kommt nur. Der Wunder-Gott des Vater Abrahams
Giebt sie uns gantz gewiß zu theile.
Drum Freunde, zögert nicht; man eile.

Höre, Israel, du wirst heute über den Jordan gehen, daß du einkommest, einzunehmen die Völcker, die gröſſer, und stärcker sind, denn du, grosse Städte, vermauret biß an den Himmel. 5. Mos. C. 9 v. 1.

Aber der HERR sprach zu Josua: Siehe, da, ich habe Jericho sammt ihrem Könige, und Kriegs-Leuten in deine Hand gegeben. Jos. C. 6. v. 2.

So solt du wissen heute, daß der HErr dein GOtt gehet vor dir her, ein verzehrend Feuer. 5. Mos. C. 9. v. 3.

Denn als das Volck den Hall der Posaunen hörte, machte es ein groß Feld-Geschrey, und die Mauern fielen um. Jos. C. 6. v. 20.

Insgesammt.

Kommt, Freunde, zögert nicht; man eile.

CORO di Sacerdoti, e di Popolo.

TUTTI.

Suonin le Sacre Trombe;
E col terribil Suono,
Del folgre, sien tuono,
Che a Gerico sen va.

Dixit insipient in corde suo non est Deus. Psalm. XIII. Vers. 1.

Disse tra se la stolta:
Dov' è il Dio Punitore?
Non è, che il vil timore,
Che Lui sognar ne fà.

Dixit Injustus ut delinquat in semetipso: Non est timor Dei ante oculos ejus. Psalm. XXXV. V. 1.

Ma nella Man, che grave
Sopra di lei si stende;
Nel folgore, che scende,
Quel Dio Confesserà.

Andiam, ch' ei ci precede.
E' il forte Dio d' Abramo;
Per noi, che il Confessiamo,
E' il Dio della Pietà.

Nell' Arca ov' ei risiede
I Nostri voti ascolta;
E parla a noi talvolta
L' Eterna verità.

Suonin le Sacre Trombe;
E col terribil Suono,
Del folgore sien tuono,
Che a Gerico sen và.

FINE DELLA PRIMA PARTE.

DELLA

Chor der Priester, und des Volcks.

Es thöne der Posaunen Hall,
Es melde deren Donner-Knall
Von Blitz und Schreckens-vollen Wettern,
So Jericho bald wird zerschmettern.

Es sprach die tolle Stadt bey sich:
Wo ist dein GOtt? wo strafft er mich?
O nein, von ihm nur träumen können
Ist kindisch blöde Furcht zu nennen.

Die Thoren sprechen in ihrem Hertzen: Es ist kein GOtt. Ps. 14. v. 1.

Der Gottlose spricht bey sich selbst: Es ist keine Gottesfurcht bey ihm. Ps. 35. v. 1.

Der Gottlose hat bey ihm selbst gesagt, daß er sündigen wolle: Es ist keine Gottesfurcht für seinen Augen.

Doch wenn er seine schwere Hand
Erst über sie hat ausgespannt,
So wird der GOtt mit Blitz und Krachen
Sich zeitlich gnug ihr kenntbar machen.

Drum kommt, er geht voran, der GOtt
Der Macht, der starcke Zebaoth.
Wie wohl uns, die wir ihn bekennen,
Ist er ein Gnaden-GOtt zu nennen.

Die Bundes-Lad' ist seine Ruh,
Da hört er unsern Wünschen zu,
Bißweilen läßt, uns zu belehren,
Sich auch die ewge Wahrheit hören.

Es thöne der Posaunen Hall,
Es melde deren Donner-Knall
Von Blitz und Schreckens-vollen Wettern,
So Jericho bald wird zerschmettern.

Ende des ersten Theils.

DELLA CADUTA DI GERICO

PARTE SECONDA.

RAHAB, GIOSUE', ELAZZARO, FINEES, e CALEB.

Rahab.

Oh' Condottier felice
Del Popol d' Isdraello! E qual ti posso,
Della serbata fede
Dell' usata pietà, render mercede?
In te, Signor, con questi
Di sangue a me Congiunti,
Dall' Eccidio Comun per te Serbati,
Il Nostro Nume Tutelar vediamo.

Ut salvetis Patrem meum, & Matrem, Fratres, ac Sorores meas, & omnia quæ illorum sunt; & eruatis animas nostras a morte. Jos. Cap. II. Vers. 13.

Giosuè.

Non si trova altro Dio, che il Dio d'Abramo.
A Lui Rendi mercè. Non dei, che a Lui,
Rahab la tua salvezza. Egli ti mosse
Di Caleb, e di Finees
La difesa a pigliar. Non fu, che un Dono
Dell' alta sua Bontade; ed ha permesso
Oggi lo scampo tuo, quel Dono istesso.

Rahab.

A Lui dunque sia lode. Io son la sola,
Cui fia dato narrar, del Popol mio,
Come salvi, e punisca il Vostro Iddio.
Gerico al Suol prostesa,
Nel proprio sangue involta,
Inorridita ancora

Der
Untergang der Stadt Jericho.
Andrer Theil.

Rahab, Josua, Eleasar, Phineas, und Caleb.

Rahab.

Beglückter Führer des Volcks Israel,
Wie danck ich, wie vergelt ich dir
Das Mitleid, und die Treu, so du an mir
Erwiesen, und daß du dich meiner angenommen?
Die hier, die mir verwandt, und ich,
Wir alle, HErr, die wir durch dich
Dem allgemeinen Untergang entkommen,
Wir sehen dich für unsern Schutz-Gott an.

Daß ihr leben lasset meinen Vater, meine Mutter, meine Brüder, und meine Schwester, und alles, was sie haben, und errettet unsre Seele vom Tode. Jos. C. v. 13.

Josua.

Es ist kein andrer Gott, als der GOtt Abrahams.
Dem dancke; dem hast du die Rettung zuzuschreiben,
Sonst niemand. Der hat dich auch wißen anzutreiben,
Daß du dem Phineas, und Caleb Schutz verliehn.
Es war bloß ein Geschenck von seiner Gütigkeit,
Und eben diese brachte dich so weit,
Dem Untergange heute zu entfliehn.

Rahab.

Ihm sey dann Lob und Preiß. Und ich bin die allein
Aus meinem Volck, die es erzehlen darf,
Es rette zwar eur GOtt, allein er straf' auch scharf.
Es höret Jericho, die auf der Erde lieget,
Zu der sie sich in ihrem eignen Blute schmieget,
Voll Schauer noch den Toden-Hall,

Il ſuon feral delle ſue Trombe aſcolta.
Scorrer, non Sazio, ineſorabil vede,
Caldo, e fumante dell' orrenda ſtrage,
Il Ferro punitore
A ognun de Figli ſuoi ſcender ſul Cuore.
Dal Turbine agitata
Dal vento, che l' accresce,
Vorace, ſerpeggiar mira la fiamma
Le ſue moli atterrar. Sepolto reſta
Delle Rovine in Seno,
Chi dal ferro campò. Velati i lumi,
Gia vicina a ſpirar, gira, e rivolge
Ai ſuoi bugiardi Numi. Diſperata
Gl' implora ſuoi Liberatori; e ſordi
In ritrovarli, gli deteſta, irata,
Tra voci informi, e lo ſtridor de' denti,
Sull' ultimo alitar, falſi, e Impotenti.

Enigma ai penſier miei
Dio d' Isdrael tu ſei?
Sola mi ſalvi, e reſta
In preda alla Tempeſta
La Nave, ed' il Nocchier.

La perdita è comune:
Sommergeſi il Naviglio
Ed io la ſola immune,
Tratta al comun periglio,
Deggio di queſta perdita
L' avanzo rimaner.

Fide Rahab meretrix non periit cum incredulis, excipiens exploratores cum pace. Ad Heb. Cap. XI, v. 31.

Eleazzaro.

In queſt' unico Avanzo, e chi non vede,
Come il Dio d' Isdrael premj la Fede?

Den schrecklichen Posaunen-Schall.
Sie sieht das unerbittliche nie satte Rächer-Schwerd
Noch rauchend warm von Mord und Leichen,
Wie es durch ihrer Kinder Hertzen fährt.
Sie siehet die gefräßge Flamme schleichen,
Die Sturm und Wind vermehrt, und immer weiter bringt,
So lange, biß die gantze Last zu Boden sinckt.
Sie sieht die, welche sich dem Schwerd entrißen haben,
Doch mitten unter Asch und Schutt begraben.
Sie selbst, dem Tode nah, schielt mit verhüllten Augen
Auf ihre Götter hin, die nur zum Lügen taugen.
Verzweifelnd ruft sie sie als ihre Retter an,
Schilt, und verfluchet sie, weil keiner helfen kann.
Und nennt sie allerseits in diesem ihren Grimme
Mit zischend-murmelnder undeutlich-schwacher Stimme
Bey ihrem letzten Hauch ohnmächtig, falsch, und taub.

GOtt Israel, ich kann aus deinen Thaten,
So dunckel sind sie mir, dich nicht errathen.
Du rettest mich allein,
Der Schiffer muß dem Sturm und Wasserwogen
So wie das Schiff zum Raube seyn.

Der Untergang ist allgemein;
Das Schiff sinckt in den Grund hinein.
Und ich allein bin der gemeinen Noth
Gantz unversehrt entzogen,
Ich soll und muß vom Untergang und Tod
Allein befreyt und übrig seyn.

Durch den Glauben ward die Hure Rahab nicht verlohren mit den ungläubigen, daß sie die Kundschaffer freundlich aufnahm. Hebr. C. 11, v. 31.

Eleasar.

Und wer sieht in dem eintzgen Uberreste nicht,
Wie der GOtt Israel dem Glauben Palmen bricht.

Nobi quod Dominus tradiderit vobis terram.

Sì Genitor: della sua fede un premio
Fu lo scampo, che ottenne. Illuminata
Dal Raggio Eterno, vide
Gerico in nostra man. Di fè ripiena
Confessò il Nostro Dio, quel Dio, che regna
Nella Terra, e nel Ciel.

Dominus enim Deus vester ipse est Deus in Cœlo sursum, & in Terra deorsum. Jos. Cap. II. vers. 9. 11.

Caleb.

Nunc ergo jurate mihi per Dominum, ut quomodo ego misericordiam feci vobiscum, & vos faciatis. Ibid. vers. 12.

Ne usò pietade
Per suo timore; e la pietà richiesta
In contraccambio a noi, volle, che fosse.
Afficurata per quel Dio, che al core
Gl' ispirava la fè col suo timore.

Rahab.

Qual altra sicurezza
Aver potea Maggior? Della mia vita,
Da chi pendea la Sorte? Da quel Nume,
Che suol parlare a voi
Con i prodigj suoi. Da voi giurato,
Non avea, che temer. Se aveste ancora
Mancar voluto al Giuramento, ho fede,
Che in mio favor potea dal vostro Iddio
Sperare allor qualche prodigio anch' io.

Eleazzaro.

Non inveni tantam fidem in Israel. Matth. Cap. VIII. vers. 10.

Oh rimprovero acerbo
Al nostro ingrato Cor. Signore: E quando,
In Isdrael sinora,
Dopo tanti portenti,
Coi quai del tuo poter ci convincesti,
Tanta Fede tra noi trovar potesti?

Pie-

Phineas.

Ja, Vater. Denn daß sie sich retten können,
Das mag sie nur den Lohn für ihren Glauben nennen.
Erleuchtet von dem ewgen Strahl hat sie erkannt,
Es sey schon Jericho in unsrer Hand.
Erfüllt mit Glauben hat sie unsern GOtt bekennet,
Und ihn den GOtt, der Erd' und Himmel hält, genennet.

Ich weiß, daß der HErr euch das Land gegeben hat. Denn der HErr euer GOtt ist ein GOtt beyde im Himmel, und unten auf der Erden. Jos. C. 2. v. 9 11.

Caleb.

Daß sie Barmhertzigkeit an unsern Männern that,
War nicht bloß ihre Furcht. Nein, da sie gleichfalls bat,
Barmhertzigkeit an ihr zu thun,
So konnte sie nicht ruhn,
Sie must' es durch den GOtt versichert haben,
Der seine Furcht nebst Glauben ihr ins Hertz gegraben.

So schwöret mir nun, daß, weil ich an euch Barmhertzigkeit gethan habe, daß ihr auch Barmhertzigkeit thut. v. 12.

Rahab.

Wer konnte mir die Sicherheit gewisser geben?
Bey wem steht denn mein Glück? In wessen Hand mein Leben?
Bey dem GOtt, der mit euch durch seine Wunder spricht.
Ihr hattet mir einmahl geschworen.
Drum furcht' ich mich auch weiter nicht.
War bey euch allenfalls ja Treu und Schwur verlohren,
So stund allzeit der Trost noch meinem Glauben offen,
Ein Wunder auch für mich von eurem GOtt zu hoffen.

Eleasar.

Wie bitter ist, o Schmertz,
Der Vorwurf nicht vor unser undanckbahres Hertz.
HErr, und wo findest du in Israel,
Da so viel Wunder uns doch deine Macht erzehlen,
Wo findest du bey uns dergleichen gläubge Seelen?

Solchen Glauben habe ich in Israel nicht funden. Matth. C. 8. v. 10.

Pietà, Signore:
Pietà, Siam rei;
Il noſtro Errore,
La fè di Lei,
Quanto ſia grande
Veder ne fà.

Peccabimus cum Patribus noſtris: injuſte egimus, iniquitatem fecimus. Pſal. CV. Verſ. 6.

Coi noſtri Padri
Peccammo inſieme:
Siam frutto infetto
D' infetto Seme;
Frutto concetto
D' Iniquità.

Gioſuè.

Et ſuſcitabit teſtimonium in Jacob: & legem poſuit in Iſrael. Pſal. LXXVII. v. 5.

Si Peccammo egli è ver. Germoglio infido
Siam di pianta ribelle; Ma in Giacobbe
Il Teſtimonio reſta
Del noſtro Iddio, che ne governa, e regge;
Rimane in Isdrael viva la Legge.

Caleb.

Et recordatus eſt quia Caro ſum;

Del fral, che ci riveſte
Ei ſi ſovvien.

Finees.

Rammenta,
Che ſimile al vapore
In noi paſſar ſi vede
Queſta vita mortal, che più non riede.

Spiritus badens, & non rediens. Ibid. Verſ. 39.

Eleazzaro.

Ipſe autem eſt miſericors & propitius fiet peccatis eorum.

In lui dunque ſperiamo. Ai noſtri errori
Guardare ei non vorrà. Se ci conceſſe

L' Ere-

HErr, Gnad' und Huld,
Vergieb, wir haben Schuld:
Du lässest es geschehen,
Und uns gar deutlich sehen,
Wie groß bey uns die Sünden,
Wie groß bey ihr der Glaube sich läßt finden.

Mit unsern Vätern haben wir
Gesündiget vor dir.
Wir sind die Frucht, die ausgeheckt
Von Saamen, der selbst angesteckt.
Ja wir sind insgesammt
Die Frucht, die von der Boßheit stammt.

Wir haben gesündiget samt unsern Vätern, wir haben mißgehandelt, und sind gottloß gewesen. Ps. 106. v. 6.

Josua.

Ja freylich haben wir gesündigt. Wir sind Sprossen
Von Pflantzen wilder Art gezeugt, und aufgeschossen.
Doch es hat unser GOtt, der uns regiert, und lenckt,
In Jacob sein Geboth und Zeugniß aufgerichtet,
Und uns in Israel auch sein Gesetz geschenckt.

Er richtete ein Zeugniß auf in Jacob, und gab ein Gesetz in Israel. Ps. 78. v. 1.

Caleb.

Er denckt daran, daß wir mit Fleisch umgeben sind.

Denn er gedachte, daß sie Fleisch sind.

Phineas.

Er denckt, und weiß wohl, unser sterblich Leben
Sey nur ein Hauch, ein Wind,
Der bald vorüber zieht,
Doch der nicht wieder kömmt, den niemand wieder sieht.

Ein Wind, der dahin fähret, und nicht wiederkommt. v. 39.

Eleasar.

Wohl dann, so hoffen wir auf ihn.
Denn da er uns das Erbtheil läßt beziehn,

Er aber ist barmhertzig, und vergiebt die Missethat.

Et abundabit, ut averteret iram suam, & non accendit omnem iram suam. Ibid. Vers. 38.

L' Eredità promessa, è contrasegno,
Che correr non lasciò tutto il suo sdegno.

Giosuè.

Per render grazie a Lui, torniamo intanto
Alle vicine Tende. A quelle appresso
La Cananea rimanga. All' Arca intorno
Miro affollar Leviti, e Sacerdoti;
Andiam a unir con Essi i nostri voti.

Rahab.

Anch' io, Signor, sospiro
La vostr' Arca adorare.

Giosuè.

Et extra Castra Israel manere fecerunt. Jos. Cap. VI. Vers. 23.

A te non lice,
Per ora il seguitarci.

Rahab.

Oh me Infelice!
Dunque a me non è dato
Vedere il vostro Dio?

Finees.

Nò Rahab: Il Dio d' Abramo
Con altri lumi in terra non si vede,
Se non con quelli d' una cieca Fede.

Vederlo, se brami,
Se in Lui tu già credi,
Già l' ami - lo vedi,
Lo senti nel Cor.

E quello, che insieme
Di Fede or ti accende,

Che

Das er verheissen hat, so läßt er deutlich sehen,
Er habe seinen Zorn nicht gäntzlich lassen gehen.

Und wendet seinen Zorn ab, und läßt nicht seinen gantzen Zorn gehen. v. 38.

Josua.

Damit wir nun mit Lob und Dancken vor ihm stehn,
So lasset uns zurück in unsre Hütten gehn.
Die Cananäische kann nah am Lager bleiben.
Ich sehe bey der Bundes-Lad' umher
Viel Priester, und Leviten,
Kommt laßt mit ihnen uns Ihm dancken, und Ihn bitten.

Rahab.

Auch ich HErr, möchte näher treten,
Und vor der Bundes-Lade mit euch beten.

Josua.

Du kanst vor ietzo noch nicht mit uns gehn.

Und sie liessen sie ausser dem Lager Israel. Jos. C. 6. v. 23.

Rahab.

Wie unbeglückt bin ich. So kann es nicht geschehn,
Daß ich auch euren GOtt darf sehn?

Phineas.

Nein Rahab, nein: Denn der GOtt Abrahams
Kann nicht mit andern Augen hier auf Erden,
Als mit den Glaubens-Augen nur, gesehen werden.

Du wilst ihn sehen?
Glaubst du an ihn, so ist es schon geschehen,
Daß du ihn liebst, und siehst ihn an,
Und daß dein Hertz ihn fühlen kann.

Er ist es, welcher insgesammt
Den Glauben kann bey dir entzünden,

Che t' arde di ſpeme,
T' infiamma d' Amor.

Rahab.

Ma voi mi confondete.
Se il voſtro Dio vedete
Coi lumi della fede; E perche dunque
L' adorate nell' Arca?

Gioſuè.

Perche in quella
Udiamo i Detti Eterni
Di Dio, che in Lei riſiede.

Rahab.

Dunque nell' Arca il voſtro Dio sì vede.

Eleazzaro.

Initio tu Domine terram fundaſti: Et opera manuum tuarum ſunt Cœli. Pſalm. CI. verſ. 26.

Nò, non ſi vede. Ascolta:
Mira tutto il Creato. Un opra è tutto
Della ſua Deſtra onnipotente. Iddio
Si vede ſol nell' opre ſue. Se tenta
Il noſtro sguardo infermo
Di fiſſarſi nel ſole, non ſi perde
Nel fulgor de' ſuoi raggi? Ora tu penſa
Qual poi ſarà, ſe di mirar pretende
L' Eterno Fonte d' una luce immenſa.
Cinti di queſta ſpoglia,
In queſta di Miſerie oscura valle,
Dio veder non ſi può. La noſtra mente
Lo vede ſol nei Beneficj ſui,
Che ſiam, viviamo, e ci muoviamo in lui.

Videmus nunc per ſpeculum in Enigmate. Ad Corinth I. Cap. XIII, verſ. 12.

In ipſo enim vivimus, & movemur, & ſumus. Act. Apoſt. Cap. XVII, verſ. 28.

Rahab.

Ma il culto, che preſtate . . . . .

Fi-

Und wenn er dich mit Hoffnung angeflammt,
Sie mit der Liebe kann verbinden.

Rahab.

Ihr macht, daß ich hierein mich gar nicht finden kann.
Denn seht ihr euren GOtt nur mit des Glaubens Augen,
Was betet ihr Ihn in der Bundes-Lad' erst an?

Josua.

Weil wir aus der die ewgen Lehren
Des GOttes, der da ruht, und seine Worte hören.

Rahab.

So läßt sich euer GOtt in dieser Lade sehen?

Eleasar.

O nein, man sieht ihn nicht. Drum höre nur.
Sieh auf die gantze Welt, und alle Creatur.
Es zeugt dieß gantze Rund von seiner Hände Wercke.
In Wercken siehet man nur GOtt, und seine Stärcke.
Verliehrt der Augen schwacher Blick sich nicht,
So bald er in die Sonne schauet,
In ihrer Strahlen Blitze? Nun bedencke,
Wie's dem ergehen muß, der in das ewge Licht,
Und dessen tieffes Meer zu sehen sich getraut.
So lange wir noch in dem Fleische sind,
Und dieses finstre Jammerthal noch bauen,
So lange können wir auch GOtt nicht schauen.
Bloß unser Geist, der Ihn im Wohlthun findt,
Sieht Ihn, weil wir in Ihm nur leben,
In Ihm nur sind, und in Ihm schweben.

Du hast vorhin die Erde gegründet, und die Himmel sind deiner Hände Wercke. Ps. 102. v. 26.

Wir sehen jetzt durch einen Spiegel in einem dunckten Wort. 2. Cor. C. 13. v. 12.

Denn in ihm leben, schweben und sind wir. Ap. Gesch. C. 17. v. 28.

Rahab.

Allein der Gottes-Dienst, den ihr Ihm weyht . . . .

Finees.

Un culto esterno
Col quale l' Arca rispettiam, promuove
Nel Cuor divoto, e pio,
Il Culto interior, che diamo a Dio.

Caleb.

Scimus quia nihil est Idolum in Mundo; & quod nullus est Deus nisi unus. I. Ad Corinth. Cap. VIII. Vers. 4.

Non adoriam qual pensi, un segno sculto
Opra di nostra man.

Giosuè.

Si adora in quello
Dio, che di nostra mano
Volle quell' opra, per consiglio arcano.

Arcam de lignis setim Compingite &c. Exod. Cap. XXV. Vers. 10.

Rahab.

E la sede, che pose
Il vostro Dio nell' Arca; ed i prodigj
Che per quella vi fece . . . .

Giosuè.

Troppo adesso tu chiedi.
Tutto saprai. Ti basti,
Quanto udisti sin ora.
In breve, se a Dio piace,
D' un così vasto mar sarai Capace.

Tenera Madre amante
Porge così dal seno
Al pargoletto Infante
Il nutritivo umor.

Lascia, ch' ei sugga quanto
Di suggere è capace;
Poi se prorompe in pianto,
Pianger lo lascia allor.

Ra-

Phineas.

Der äußerliche Gottesdienst, den wir der Bundes-Lad' erweisen,
Befördert in andächtig-frommen Hertzen eben
Den innren Gottesdienst, den wir GOtt geben.

Caleb.

Wir beten gar nicht das geschnitzte Bildniß an,
So wie du denckst, als unsrer Hände Werck.

So wissen wir nun, daß ein Götze nichts in der Welt sey, und daß kein andrer Gott sey, ohne der einige. 1. Cor. C. 8. v. 4.

Josua.

Wir beten nur den GOtt darinnen an,
Der nach verborgnem Rath und Willen
Dieß Werck von uns verlangt.

Machet eine Lade von Förnholtz. 2. Mos. C. 25. v. 10.

Rahab.

Und dieser Gnaden-Stuhl, der auf der Lade prangt,
Wohin ihn euer GOtt gesetzet;
Die Wunder, die er da gethan ∗ ∗ ∗

Josua.

Du forderst gar zu viel. Du solst auch alles wissen.
Allein vor dießmahl wirst du dich begnügen müssen
Mit dem, was du bißher gehöret.
Es soll in kurtzen, stimmt nur GOtt mit ein,
Dir dieses weite Meer schon mehr begreifflich seyn.

So reicht die zarte Mutter mit der Brust
Von Liebe voll in gröster Lust
Dem Säugling den gepreßten Safft
Zu seiner Nahrungs-Krafft.

Sie läßt es willig saugen,
So viel ihm nur mag taugen,
Und fängt es dann zu weinen an,
Läßt sie es weinen, was es kann.

Rahab.

In qual tristezza, oh Dio,
Mi lasciano, Signore,
Le repugnanze tue. Perche degg' io
Fuor delle Tende rimaner? Detesto
I Numi che adorai;
Falsi gli chiamo;
Ne conosco altro Dio, che il Dio d' Abramo.

Porro quod Rahab extra Castra, cum suis collocatur id ad religionem spectat; ut ajunt Hebræi; & si illa jam dudum Israelitarum fidem animo colebat; tamen solemni professione nomen adhuc non dederat. Hoc porro ubi factum erit habitabit inter Israelitas.

Hæc ferè R. David Kimhi. Masius Comment in Jos. Cap. VI. pag. 116.

Giosuè.

Serbati a lui fedele.

Eleazzaro.

Ai nostri riti,
La Legge non consente,
Che tu possa per ora esser presente.

Finees.

Sacro è il Recinto, ove abitiam. Profana
Tu sei per anco.

Caleb.

Allora,
Che iniziata sarai
Nei Divini Misterj, allor di poi,
Tu sarai degna d' abitar tra noi.

Rahab.

E' ver: Si lo comprendo. A troppo audace
Volo stendea le piume.
Non ho il guardo bastante a un sì gran lume.
Non son degna, Eterno Iddio,
Lo conosco; e tu lo vedi,
D' adorarti, ove risiedi
Con tremenda Maestà.

Figlia

Rahab.

HErr, ach! wie traurenvoll
Läßt mich dein hart Bezeigen.
Wie kommt es, daß ich vor dem Lager bleiben soll?
Den Göttern fluch ich ja, die ich vorher bekennet,
Und die mein Mund jetzt falsch, und Lügner nennet.
Ich kenne keinen Gott, als den GOtt Abrahams.

Daß ferner die Rahab vor dem Lager bleiben muß, gehet auf die Religion; wie die Hebreer sagen, und ob sie schon vorlängst den Israelitischen Nahmen im Hertzen angenommen, so hatte sie sich doch nicht öffentlich dazu bekannt. So bald sie dieses gethan, wird sie unter den Israelitern wohnen dürfen.

Josua.

Bleib du ihm nur getreu.

Eleasar.

Es giebt vorietzo das Gesetz nicht zu,
Daß bey dem Gottesdienste du
Kannst gegenwärtig seyn.

Phineas.

Und unsre Wohnung schließt ein heilger Umfang ein.
Dich aber muß man noch zu den Ungläubgen zehlen.

Dieses ist die Meynung des R. David Kimhi. Masius im Comment. des Buchs Jos. C. 6. p. 116.

Caleb.

Alsdann, wenn in Geheimniß-vollen Sachen
Du nur wirst unterrichtet seyn,
Räumt man dir einen Platz bey uns zur Wohnung ein.

Rahab.

Gantz recht: Nun kann ichs mir begreifflich machen.
Ich wolte mich zu hoch mit meinen Federn wagen,
Allein mein Blick kann nicht das starcke Licht vertragen.

Du siehst es, ewger GOtt, ich kann es auch erkennen,
Daß ich mich nicht darf würdig nennen,
Dich anzubeten, wo du ruhst
Mit deiner Majestät, und Wunder thust.

Modicum fermentum totam massam corrumpit. Ad Galat. Cap. V. v. 9.

Figlia io son d' antico Errore,
Pasta rea di reo fermento;
Ma può un sol tuo Eterno accento,
Farmi Figlia di Pietà.

Eleazzaro.

Eramus Natura Filii Iræ sicut & Cæteri. Ad Ephes. Cap. II. vers. 3.

Tutti siam Figli d' Ira.
Benche il Popol diletto
Dell' Altissimo siam, da lui distinti
Per tanti, e tanti Segni,
Ancor noi siamo Indegni
Del Dono, che pietoso a noi concede
D' adorarlo nell' Arca, ov' Ei risiede.

Giosuè.

Or d' un tal Dono, Amici,
Non abusiamo. I Cantici festivi
Andiamo a offrirne a Lui. Siamo al possesso
Della Promessa Terra. E' questa un' Ombra,
Della Celeste Eredità. Di questa
Io sono il Salvador. Però di quella
Un' altro Salvador mirar m' è dato,
Come in un denso vel di nube oscura,
Di cui nel nostro tenebroso giorno
Esser l' Arca, vegg' io, chiara Figura.
Essa l' Eterno Patto
Della Legge contien. Contien la Verga
D' Aronne, espresso segno
Di Sacerdozio, e Regno. Il vital Cibo
Del Ciel chiude pur anco; Ah Fortunati
Voi secoli avvenire! A voi concesso
Quello sarà, che a noi n' è dato in speme,
D' avere a un tempo istesso
Il Cibo, il Rege, e il Sacerdote insieme.

CORO.

Ich bin ein Kind von altem Sünden-Zeuge,
Ein böser Teig von bösem Sauer-Teige.
Allein, sprich nur ein Wort, so wird geschwind
Dadurch aus mir ein Gnaden-Kind.

Ein wenig Sauerteig versäuert den gantzen Teig. Gal. C. 5. v. 9.

Eleasar.

Es ist ein jeglicher von uns ein Kind
Des Zornes. Ob wir gleich
Das auserwehlte Volck des Allerhöchsten sind,
Und er uns mit so vielen Wunder-Zeichen
Vor andern angesehn, so sind wir doch der Gaben
Nicht werth, die wir von seiner Güte haben,
Da wir zur Bundes-Lade dürfen treten,
In der er ruht, und dürfen zu ihm beten.

Wir waren Kinder des Zorns von Natur, gleichwie auch die andern. Eph. C. 2. v. 3.

Josua.

Ihr Freunde, mißbraucht dieß Geschencke nicht.
Laßt uns nun mit Gesang nach unsrer Pflicht
Und Freuden-Opfern vor sein Antlitz kommen.
Wir haben von dem Lande nun Besitz genommen,
Das uns verheissen war, und nur ein Schatten heißt
Vom Erbtheil, das der Himmel dort anpreißt.
Von jenem kann ich mich selbst einen Heyland nennen,
Zu diesem aber ist ein andrer Heyland da,
Den ich nur wie im dicken Nebel kann erkennen,
Von dem ich seh in unsern finstern Tagen
Die Bundes-Lade hier ein deutlich Bildniß tragen.
Sie schliesset des Gesetzes ewgen Bund
In sich, und fasset auch die Ruthe
Des Priesters Araons. Dieß Zeichen thut uns kund
So Reich als Priesterthum. Sie hält auf gleiche Weise
Das Lebens-Brod in sich die süsse Himmels-Speise.
Ihr Zeiten, die ihr kommt, o wie seyd ihr zu loben!
Was unsre Hoffnung glaubt, das ist euch aufgehoben.
Euch wird dereinst das Glück zu gleicher Zeit gegönnt,
Daß ihr so König, Speis' als Priester haben könnt.

CORO.

Non est Natio tam grandis, quæ habeat Deos appropinquantes sibi, sicut Deus noster adest cunctis obsecrationibus nostris. Deut. Cap. IV. vers. 7.

Quel Popolo dov' è dov' è la Gente,
Ch' abbia il suo Dio presente,
Come presente, noi felici, abbiamo,
Pronto per sovvenirci, il Dio d' Abramo?
Nell' Arca ov' ei risiede,
Lascia ad ognun l' accesso,
Per dare a ognun, che crede,
In premio della Fè, tutto se stesso.

Qui enim manducat, & bibit indigne, judicium sibi manducat, & bibit. Ad Cor. I. Cap. XI. vers. 29.

Tremi però l' Indegno, e non si accosti;
Che il Balsamo di vita a lui nel seno,
D' Eterna morte diverrà veleno.

IL FINE.

DRESDA,
Dalla Stamperia Regia per la Vedova Stössel.

Chor.

Wo ist das Volck, wo sieht man Leute gehn,
Die ihren GOtt, wie wir, so nahe sehn?
O wie beglückt sind wir!
Der GOtt des Abrahams, der Helfer wohnet hier.
Er lässet jeden, um ihn anzubeten,
Zur Lade, wo er ruhet, treten,
Und jedem, der an ihn nur glaubt,
Als seines Glaubens Lohn, sich selbst zu geben.
Nur trete kein unwürdiger heran,
Weil sonst der Lebens-Balsam seiner Seele
Ein Gift zum ew'gen Tode werden kann.

Wo ist so ein herrlich Volck, zu dem Götter also nahe sich thun, als der HErr unser GOtt, so oft wir ihn anrufen? 5. Mos. C. 4. v. 7.

Denn welcher unwürdig isset, und trincket, der isset, und trincket ihm selber das Gerichte. 1. Cor. C. 11. v. 29.

ENDE.

Dreßden,
gedruckt bey der verwitt. Königl. Hof-Buchdr. Stößelin.

II d 1670

D 18

ULB Halle 3
001 542 370

Sb.

Der Untergang der Stadt Jericho,

ein geistliches Drama,

welches

in der Königl. Chur-Fürstl. Capelle zu Dreßden am heiligen Oster-Abend

aufgeführet worden.

Die Poesie ist vom Hrn. Abt Joh. Claud. Pasqvini, Ritter des H. R. R. und königl. Hof-Poeten.

Die Musick vom Hrn. Joh. Adolf Haßen, königl. Capell-Meister.

Im Jahr 1745.